

Raphael Rössel

Die „Erfindung“ des Körpers seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert: Ernährung, Gesundheit und Eugenik

Kurseinheit 1:
Eine Einführung in die Körpergeschichte der Moderne

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	4
Einführung in die Lerneinheit	5
1 Einleitung: Was ist Körpergeschichte?	7
1.1 Grundannahmen der Körpergeschichte	7
1.2 Grundbegriffe und Tendenzen der Körpergeschichte	8
1.3 Die Geschichte welcher Körper? Dis/ability History	10
1.4 Körper(geschichte) in der Erweiterung: Sinne und Emotionen	16
1.5 Quellen zu Körpern und zur Körpergeschichte	17
2 Die Verwissenschaftlichung von Körperwahrnehmungen	19
2.1 Körper und Quantifizierungsprozesse im 19. Jahrhundert	19
2.2 Der Körper als ‚Zeichen‘ erwünschten und unerwünschten Verhaltens? Ausgewählte Debatten um Anlage und Umwelt um 1900	21
3 Wissenschaften und Körper in der (Europäischen) Moderne	25
3.1 Kurzpanorama	25
3.1.1 Scientific Racism	25
3.1.2 Geschlecht	26
3.1.3 Körperzustände: Schwangerschaften und Schlaf	27
3.1.4 Staat, Wissenschaft und Körper	27
3.2 Schwerpunkte des weiteren Studienbriefs	29
4 Literaturverzeichnis	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gaußsche Glockenverteilung, aus: Bertillon, Alphonse: Identification anthropométrique, instructions signalétiques. Melun 1893, S. XXXI. – https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Bertillon_-_Identification_anthropom%C3%A9trique_%281893%29_041.png	19
Abbildung 2: Kriminelle Typen nach Lombroso, aus: Lombroso, César: L'Homme Criminel. Atlas, Turin 1888, Pt. V. – https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/11/Plate_5_of_Cesar_Lombroso%27s_L%27Homme_Criminel%2C_Rome_Wellcome_L0010110.jpg	23
Abbildung 3: Erster westdeutscher Organspendenausweis (1971), https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Erster_deutscher_Organspenderausweis.JPG	29

Einführung in die Lerneinheit

Diese Lerneinheit befasst sich mit Körperwahrnehmungen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Um dieses äußerst vielfältige Thema in dem begrenzten Rahmen einer Lerneinheit präsentieren zu können, wird eine Zuspitzung vorgenommen. In dieser Lerneinheit steht die wissenschaftliche, insbesondere die natur- und humanwissenschaftliche, Ausdeutung menschlicher Körper im Vordergrund. Hierbei ist zu betonen, dass es sich um jeweils zeitgenössisch als wissenschaftlich anerkannte Betrachtungen handelt, die innerhalb dieser Lerneinheit als historische Untersuchungsgegenstände betrachtet werden und heutigen wissenschaftlichen Maßstäben in der Regel nicht entsprechen. Die gewählte Fokussierung leitet sich ab aus dem enormen Bedeutungsgewinn (natur-)wissenschaftlicher Expertise auch außerhalb akademischer Bereiche. In der Mitte des 19. Jahrhunderts und verstärkt ab den 1880er-Jahren setzte ein Prozess des verstärkten Heranziehens wissenschaftlicher Expertise bei der Lösung sozialer Herausforderungen ein, den der Trierer Historiker Lutz Raphael als „Verwissenschaftlichung des Sozialen“ beschrieb.¹ Die gesellschaftlichen und kulturellen Auswirkungen des Bedeutungsgewinns wissenschaftlicher Körperbetrachtungen sowie die politische Indienstnahme wissenschaftlicher Betrachtungen des Körpers stehen im Mittelpunkt dieser Lerneinheit. Die Betrachtung schließt auch den sich formierenden Widerspruch gegen einen (rein) humanwissenschaftlichen Blick auf Körper mit ein.

Die vorliegende erste Kurseinheit bietet eine selektive Einführung in körperhistorische Fragestellungen, Ansätze, Themenfelder und Forschungstendenzen. Im Rahmen dieser Einleitung wird das thematische Augenmerk auf Debatten um Körper in den Natur- und Humanwissenschaften gelegt. Im ersten Kapitel werden zunächst Grundlagen körperhistorischen Arbeitens vorgestellt. Im Rahmen dieses Kapitels werden sowohl die Genese des Ansatzes als auch einige zentrale Begriffe, Forschungstendenzen und Anwendungsfelder körperhistorischen Arbeitens eingeführt. Letztlich wird ein Blick auf mögliche Quellen zur Körpergeschichte gewagt.

Im zweiten Kapitel werden die Grundlagen der Neukonzipierung von Körpern seit dem 19. Jahrhundert vorgestellt, die unter anderem die Statistifizierung und den Streit zwischen biologischen und sozialen Erklärungen (*nature vs. nurture*) abweichenden Verhaltens umfassen. Ausgehend von diesen Vorbedingungen werden in einem Kurzpanorama unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche vorgestellt, auf welche die wissenschaftliche Neukonzeption menschlicher Körper ausstrahlte. Im Rahmen dieses Kurzpanoramas werden selektiv einzelne Themenkomplexe aus dem Bereich der natur- und humanwissenschaftlichen Beschäftigung mit Körpern vorgestellt.

Im Rahmen der gesamten Kurseinheit werden ebenfalls immer wieder situativ Forschungsdebatten über körperhistorische Thesen und die heuristische Reichweite körperhistorischer Ansätze benannt. Das Ziel der Kurseinheit ist es dabei, durch eine Präsentation vielfältiger Forschungsfelder, Anknüpfungspunkte für eigenes Arbeiten zu bieten.

¹ Raphael, Lutz: Die Verwissenschaftlichung des Sozialen als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, in: *Geschichte und Gesellschaft* 22 (1996), H. 2, S. 165–193.

Die zweite Kurseinheit trägt den Titel *Essen, Ernährung und die Verwissenschaftlichung des Sozialen in transatlantischer Perspektive*. Dieses Fallbeispiel wurde auch ausgewählt, da es sich bei der Ernährung um ein Debattenfeld handelt, bei dem Expert:innen oft die Produktivität *lebender* Körper im Blick hatten.

Die dritte Kurseinheit befasst sich mit der Geschichte der Eugenik. Diese dritte Kurseinheit zeigt eine weitere Facette der natur- und humanwissenschaftlichen Konzeption von Körpern. Im Gegensatz zur Geschichte der Ernährung spielte bei der Eugenik weniger die Optimierung lebender Körper von Individuen eine Rolle, sondern die Gesamtheit eines imaginierten „Volkskörpers“. Über die Kontrolle der Fortpflanzung sollten erwünschte Eigenschaften verbreitet werden. In dieser Lerneinheit wird ein besonderes Augenmerk auf die praktische Umsetzung körperhistorischer Forschungsinteressen im Rahmen von Prüfungsleistungen gelegt.